

Anfang dieses Monats stand ein weiteres Mal der „Dia De Peatón“ an, also „Autofreier Tag“. Ich bin gemeinsam mit meiner Gastfamilie los, um das Treiben auf dem Plaza und um den Prado herum zu erleben. An diesem Tag sind immer sehr viele Stände aufgebaut, die Essen, Schmuck oder andere Dinge verkaufen. Nach einem Mittagessen haben wir uns durch die Menge treiben lassen. Die Stadt ist an diesem Tag aufgrund der fehlenden Autos viel ruhiger, aber trotzdem herrscht ein aufgeregtes Treiben. Wir haben die Möglichkeit genutzt, um selber Flyer zu verteilen, für eine Aktion am kommenden Wochenende zum „Tag der Kinder“.

Am kommenden Freitag war also „El Dia De Ninos“, der Tag der Kinder, in Bolivien. Tres Soles hat eine Einladung von der Stadt bekommen. So sind wir vormittags mit den jüngeren Kindern nach Cochabamba gefahren, um an der Aktion für Kinder aus Kinderheimen teilzunehmen. Es war ein echt spannender und aufregender Vormittag für die Kinder. Angefangen hat es mit einer kleinen Zaubershow, es wurde getanzt und ein kleines Theaterstück aufgeführt. Zwischendurch gab es immer wieder Spiele, bei denen die Kinder Süßigkeiten gewinnen konnten. Am Ende gab es schließlich noch für jedes Kind eine Tüte mit Süßigkeiten und einem Spielzeug. Die Kinder haben sich sehr gefreut und ihren Spaß gehabt. Ein Zuckermangel war an diesem Tag definitiv nicht möglich 😊



Am Abend zuvor sind wir mit den Kindern und vielen Leuten vom Personal, gemeinsam mit den Kinder Essen gegangen. Das Personal hat die Kinder hierzu eingeladen. Ich fand das einen sehr schönen Abend, da wir zu diesem Anlass, wie eine große Familie gemeinsam Essen waren. Das erleben die Kinder nämlich nicht jeden Tag.



Am Sonntag stand schließlich eine weitere Aktion zum Tag der Kinder an, die meine Gastfamilie mitorganisiert hatte. Früh morgens haben sie sich gemeinsam mit freiwilligen Studenten von den Universitäten aus Cochabamba zum Aufbauen getroffen. Als ich später zum Plaza Cobija kam, waren schon einige Kinder dabei die typischen (bolivianischen) Spiele, die schon ihre Großeltern gespielt haben, zu spielen. Ob Murmelspiel oder Seilspringen, oder Trombos. Zwischendurch gab es immer wieder gemeinsame Spiele mit allen in einer Gruppe. Auf der einen Seite vom Plaza konnte man bolivianisches Essen kaufen. Eine sehr schöne und gelungene Aktion zum Tag der Kinder, bei denen alle Kinder einfach vorbeikommen und mitspielen konnten. Es wurde gelacht, gespielt,

*cueca* getanzt und alle hatten einfach ihren Spaß. Gegen drei Uhr haben wir angefangen alles abzubauen und alles aufzuräumen.



*meine Gastmutter mit den Cholitas beim cueca tanzen*



*eine traditionelle Form zu kochen*

Dann stand das Jubiläum von Luis Espinal an, das Nachfolgerprojekt von Tres Soles für Studierende. Es liegt auf dem Weg von Cochabamba nach Quillacollo. Raphaela und ich sind gemeinsam hingefahren, da wir inzwischen auch einige von Luis Espinal kennen. Auch die Solesianer kamen dazu. Angefangen hat der Tag mit einer kleinen Messe im Innenhof. Anschließend wurde das Mittagessen ausgeteilt. Als alle aufgegessen hatten, gab es eine kleine Vorführung von zwei Tänzen. Die Mädchen von Tres Soles haben eine kleine Choreografie von Salay einstudiert und getanzt. Es war sehr süß und total schön, besonders da sie sich noch „Trajen“, also Kostüme, ausgeliehen haben. Danach haben die Kinder gespielt und zum Abschluss gab es noch ein Fußballturnier auf der nahegelegenen Cancha. Ich fand es sehr interessant Luis Espinal kennenzulernen und finde es schön, dass man immer dabei sein darf.



Am gleichen Wochenende stand noch ein weiteres großes Erlebnis für die Kinder von Tres Soles an. Der Sportlehrer José hat geheiratet und lud die Kinder dazu ein. Auch Raphaela und ich hatten so die Möglichkeit eine kleine bolivianische Hochzeit zu erleben. Zuerst die kirchliche Zeremonie und anschließend eine kleine Feier im Anbau der Kirche: Viele Glückwünsche, die immer mit Konfetti

bestärkt werden, traditionelle Tänze und kleine bis große Geschenke (Tres Soles hat in der Schreinerei einen Schrank für das Brautpaar hergestellt).

Ganz am Anfang des Monats stand ein weiteres Jubiläum an. Die Tanzgruppe, in der ich seit Januar tanze, die Fraternidad „100% Salay“, hatte ihren dritten Geburtstag. Das ist noch nicht sehr viel, dafür gibt es etwa 30 Filialen auf der ganzen Welt, unter anderen in Argentinien, Peru, USA und Spanien. Das finde ich äußerst spannend. Bei großen Events kann man sich mit Personen aus verschiedenen Städten und Ländern zusammenschließen und einfach gemeinsam tanzen. Beim Jubiläum wurden Hemd und schicke Kleider ausgepackt und dann Geburtstag gefeiert. Es gab Musikgruppen, die viel bolivianische Musik gespielt haben, Torte und es wurde getanzt. Klar ein Salay war vertreten, aber auch viele andere der bolivianischen Tänze. Da habe ich wieder einmal die Vielfalt der bolivianischen Kultur bemerkt. Alle Bolivianer können alle Tänze einigermaßen tanzen, da bin ich dann doch ein wenig überfordert. Doch Spaß macht es auf alle Fälle und ich lerne jedes Mal ein wenig mehr dazu. Mittlerweile kenne ich die Personen auch immer besser und ich habe hier einige Freunde gefunden.



Das war es soweit erstmal vom April. In Tres Soles geht alles seinen gewohnten Gang. Und meine Zeit im Freiwilligendienst befindet sich schon in ihrer Endphase.